

Kurzbiographien der Autor*innen und Herausgeberinnen

Marie-Luise Alpermann, Literaturübersetzerin und Lektorin; Abschluss des Masterstudiums *Slavische Sprachen, Literaturen und Kulturen im Europäischen Kontext* an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Forschungsinteressen: Erinnerung, Zeitgeschichte und feministische Perspektiven in den südslavischen Gegenwartsliteraturen. Übersetzungen von u.a. Lejla Kalamujić, Dragoslava Barzut, Saša Ilić und Jasminka Petrović ins Deutsche.

Annelie Bachmaier, Post-Doc am Institut für Slavistik der TU Dresden; Promotion an der Universität Regensburg im Bereich Literatur- und Kulturwissenschaft zu Aleksandr Grin. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Identität und Alienität/Alterität, Migration, Transkulturalität und jüdisch-slavische Phänomene v.a. in der russischen und polnischen, aber auch der tschechischen, ukrainischen und jiddischen Literatur und Kultur.

Iris Bauer, Promotionsstudentin am Aleksander Brückner Zentrum (Halle/Jena) mit aktuellem Forschungsprojekt zu Transgressionen von Geschlechterrollen in der polnischen Gegenwartsliteratur. Forschungsinteressen: Narratologie, *postcolonial* und *gender studies*, sowie tschechische und polnische Literatur über den Holocaust.

Irine Beridze, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin im Arbeitsbereich Kultur; Promotion zum Thema „Transferprozesse von Erinnerung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur postsowjetischer Autor*innen“. Studium der Germanistik, Neueren Deutschen Literatur und Slavistik in Tbilissi, Potsdam und in Berlin. Forschungsschwerpunkte: sowjetisch-georgische Filmkulturen, jüdische Kultur im Südkaukasus und Theorien der Transkulturalität /Transnationalität. Mitherausgeberin von *Family Affairs – Filmische Beziehungen zwischen Georgien und dem Arsenal* (2018, gemeinsam mit Gesa Knolle und Annette Lingg).

Alexander Chertenko, wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) am Institut für Slavistik der Justus-Liebig-Universität Gießen. Promotion zum Prosawerk von Max Frisch (2006); aktuelles Habilitationsprojekt zu den literarischen Aufarbeitungen des

Krieges im Donbass. Forschungsinteressen: Kriege und Identitätskonflikte im post-sozialistischen Raum, postkoloniale Osteuropaforschung, Medizin und Literatur.

Zlatan Delić, seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator im Museum für Literatur und Theaterkunst in Sarajevo, aktuell Doktorand an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit einem Thema zu marginalisierten Schriftstellerinnen zwischen den beiden Weltkriegen in Jugoslawien. Forschungsschwerpunkte: feministische Literaturtheorie, emanzipatorische Politiken der Frauenliteratur, Museumsforschung. Mitglied der Redaktion von *Patchwork* (Zeitschrift für Geschlechterstudien) und *Baština* (Jahrbuch des Museums für Literatur und Theaterkunst).

Yvonne Drosihn, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Slavistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Promotion zur Literatur der Transformationszeit (2018 publiziert unter dem Titel *Literarische Russlandbilder: Konstruktion von Selbst- und Fremdbildern in der russischen und russlandbezogenen Literatur der Transformationszeit*). Mitherausgeberin von *Trauma – Generationen – Erzählen. Transgenerationale Narrative zum ost-, ostmittel- und südosteuropäischen Raum* (2020, mit Ingeborg Jandl und Eva Kowollik). Forschungsinteressen: russische und polnische Gegenwartsliteratur, Alteritätsdiskurse, komparatistische Imagologie und Postmemory.

Sofi Hakobyan, Doktorandin an der Humboldt Universität Berlin mit einem Forschungsprojekt zu dem russischen Autor jüdischer Herkunft Jurij Karabčievskij und zur jüdischen Selbstrealisierung in der Sowjetunion. Forschungsinteressen: *post-colonial studies*, sowjetisches Dissidententum, Identität und Zugehörigkeit in der sowjetisch-russischen Literatur. Übersetzungen aus dem Russischen ins Italienische (als Kollektiv Ulyanov) von: Aleksandr Bogdanov, Aleksandr Beljaev, Aleksej Tolstoj.

Kateřina Houfková, Doktorandin der tschechischen Literaturwissenschaft an der Masaryk Universität in Brno; Abschluss eines Bachelorstudiums der Journalistik und Medienwissenschaften und eines Masterstudiums in tschechischer Sprache und Literatur (Fokus: tschechische Postmoderne und Genderforschung) an der Masaryk Universität. Forschungsinteressen: *science fiction* und postapokalyptische Fiktion.

Adrianna Jakóbczyk, Absolventin des Studiums der Polnischen Philologie und Kulturwissenschaft, Doktorandin am Institut für Polnische Literatur an der Universität Warschau. Promotionsprojekt: *Die Figur des Deutschen, der zum Polentum tendiert, in der fiktionalen Prosa der Volksrepublik Polen*. Forschungsinteressen: deutsch-polnische Beziehungen in der Literatur, Stereotype, transkulturelle Identitäten, Liminalität.

Daria Khrushcheva, Studium des Journalismus, der Politikwissenschaften und Osteuropastudien in Moskau und Köln. Seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Seminar für Slavistik / Lotman-Institut für Russische Kultur der Ruhr-Universität Bochum. Promotionsprojekt: *Politische, mediale und kommunikative Dimensionen der Weblogs in Russland*. Forschungsinteressen: Geschichte der russischen Medien, soziale Netzwerke und neue Medien, Zivilgesellschaft und der Dritte Sektor im heutigen Russland.

Franziska Koch, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsstudentin am Lehrstuhl für Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Polonistik) am Institut für Slavistik der Universität Potsdam. Dissertationsprojekt: *Verstörende „Gerechte“: Nicht-jüdische Retter*innen im polnischen Diskurs über die Shoah*. Forschungsinteressen: polnisch-jüdische Kulturgeschichte, ihre memorialen Debatten und musealen Repräsentationen.

Eva Kowollik, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Slavistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Promotion: *Geschichte und Narration. Fiktionalisierungsstrategien bei Radoslav Petković, David Albahari und Dragan Velikić* (publ. 2013), Mitherausgeberin u.a. von *Schwimmen gegen den Strom? Diskurse weiblicher Autorschaft im postjugoslawischen Kontext* (2018, mit Angela Richter und Tijana Matijević) und *Trauma – Generationen – Erzählen. Transgenerationale Narrative zum ost-, ostmittel- und südosteuropäischen Raum* (2020, mit Yvonne Drosihn und Ingeborg Jandl). Forschungsinteressen: Trauma in den südslavischen Literaturen, Kinder- und Jugendliteratur.

Slata Kozakova, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slavische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, mit aktuellem Promotionsprojekt *Der Mann im Untergrund. Zu einem Männlichkeitstypus in der russischen Literatur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*. Forschungsinteressen: Russische Literatur, Narratologie, Männlichkeitsforschung, Psychoanalyse.

Goran Lazičić, DOC-Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Institut für Slavistik der Karl-Franzens-Universität Graz. Promotionsprojekt zu satirischen und politisch subversiven Aspekten der postjugoslawischen Prosa und Essayistik. Studium der serbischen Literatur und Literaturtheorie (Belgrad) und der vergleichenden Literaturwissenschaft (Wien). Forschungsinteressen: bosnische, kroatische und serbische Literaturen und Filme des 20. und 21. Jahrhunderts, das postjugoslawische literarische Feld im Kontext der Nationalismen, sowie die jugoslawische Postmoderne im internationalen Kontext. Herausgeberschaft: *Restart. Panorama nove poezije u Srbiji* (Beograd 2014).

Tijana Matijević, freie Wissenschaftlerin und Sprachlehrerin für BKMS. Promotion: *From Post-Yugoslavia to the Female Continent: A Feminist Reading of Post-Yugoslav Literature* (publ. 2020); Monographie: *Post-Yugoslav Film and Literature Production: An Alternative to Mainstream Political and Cultural Discourse* (2014); Mitherausgeberin von *Schwimmen gegen den Strom? Diskurse weiblicher Autorschaft im postjugoslawischen Kontext* (2018, mit Angela Richter und Eva Kowollik). Forschungsinteressen: Feminismus, die literarische Linke, jugoslawische und postjugoslawische Literatur und Kultur.

Angelika Salzer, Studium der Slavistik und Politikwissenschaft in Mainz und Moskau; 2019 Promotion am Lehrstuhl der Slavistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zur russischen Exilliteratur in Paris in den Zwischenkriegsjahren. Forschungsinteressen: Emigrationsliteratur und Erinnerungskultur.

Yultuz Savrova, Promotionsstudentin an der Humboldt Universität zu Berlin, Promotionsprojekt: *Die Konstruktion der uigurischen Literatur im Kontext der sowjetischen Politik der „Multinationalität“*. Forschungsinteressen: (post)sowjetische Literatur, *nation building*, Transnationalisierung und Sozialismus an der Schnittstelle der sino-sowjetischen Welt.

Christiane Schäfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin. Aktuelles Promotionsprojekt zu Abenteuer und Arbeit. Mitherausgeberin von *Literatur und Arbeit* (2018, mit Maria Fixemer, Elisa Purschke und Vid Stevanović). Forschungsinteressen: Arbeitskonzepte und -erzählungen, Zeichensetzung, Abenteuerliteratur.

Angelika Schmitt, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe *Russischsprachige Lyrik in Transition. Poetische Formen des Umgangs mit Grenzen der Gattung, Sprache, Kultur und Gesellschaft zwischen Europa, Asien und Amerika* an der Universität Trier. Promotion: *Hermetischer Symbolismus. Andrej Belyjs „Istorija stanovlenija samosoznajusšej duši“*. Forschungsinteressen: Russischer Symbolismus, Gegenwartslyrik, Spiritualität transkulturell.

Galyna Spodarets, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Slavische Literaturen und Kulturen (2016–2019) der Universität Passau. Promotion: *Dnipro – Dnepr – Dnjepr. Ein europäischer Fluss zwischen Poetik und Politik* (2019). Mitherausgeberin: *Ukraine. Krisen. Perspektiven. Interdisziplinäre Betrachtungen eines Landes im Umbruch* (2015). Forschungsinteressen: Poetik der Naturräume, europäische Flussforschung, ostslavische Folklore, ukrainische Erinnerungskultur, Ästhetik des Sozialismus, sowjetische Untergrundkultur, Essayistik der Postmoderne und Kinderliteratur.

Elisabeth Stadlinger, Studium der Russistik und Italianistik an den Universitäten Wien und Bologna; 2017 Promotion am Institut für Slavistik der Universität Wien: *Studien zur russischen Rezeption der Werke Carlo Gozzis*. (voraussichtliche Drucklegung 2021, Arbeitstitel: *Carlo Gozzi in Russland. Intermedialität, Poetologische Aspekte und neue Archivmaterialien*); Forschungsschwerpunkte: Rezeption italienischer Literatur in Theater und Lyrik des Silbernen Zeitalters der russischen Kultur, Thematiken der Mittelmeerliteratur, werkbezogen biographische Arbeiten zu Dichterinnen und Dichtern sowie Übersetzerinnen und Übersetzern der russischsprachigen Slavia.

Joanna Sulikowska-Fajfer, Studium der Ethnolinguistik an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań (2002–2006), MA-Studium Sprache und Kommunikation an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald (Stipendiatin des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2006–2008), Aufbaustudiengang im Bereich Ausbildung von Übersetzern der Deutschen Sprache an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. Promotionsprojekt zu *Tabu(bruch) als Strategie. Dorota Masłowska's Roman Wojna polsko-ruska pod flagą biało-czerwoną und seine deutsche Übersetzung* (Promotionsstipendium der Deutsch-Polnischen-Wissenschaftsstiftung).

Alexandra Tretakov, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe *Russischsprachige Lyrik in Transition* (Universität Trier).

Close Reading – Distant Reading

Dissertationsprojekt zu russischsprachigen Übersetzungen von Paul Celans Werk (Arbeitstitel: *Paul Celan in Russland: Rezeption – Übersetzung – Wirkung*). Forschungsinteressen: Lyrik Paul Celans, Möglichkeiten und Grenzen der Lyrikübersetzung, Mehrfachübersetzung sowie russisch- und deutschsprachige Gegenwartslirik.

